

Teubner in Leipzig ferner:

- Beobachtungen**, meteorologische, in Deutschland, angestellt an 17 Stationen zweiter Ordnung im J. 1877. 4. * 8. —
Bertonio, P. L., Vocabulario de la lengua Aymara. Publicado de nuevo por J. Platzmann. Parte 2. 8. * 18. —
Franke, J. H., die Grundlehren der trigonometrischen Vermessung im rechtwinkligen Koordinatensystem. 8. * 12. —
Gaudeamus! Carmina vagorum selecta in usum laetitiae. Ed. repetita. 16. Geb. * 1. 60
Homers Odyssee. Für den Schulgebrauch erklärt v. K. F. Ameis. 1. Bd. 1. Hft. 7. Aufl., besorgt v. C. Hentze. 8. 1. 35
 — dasselbe. Anhang. 1. Hft. Erläuterungen zu Gesang I—VI. 3. Aufl., besorgt v. C. Hentze. 8. 1. 50
Hygini Gromatici liber de munitioibus castrorum. Ex rec. G. Gemoll. 8. — 75
Isocratis orationes. Recognovit G. E. Benseler. Ed. 2. curante F. Blass. Vol. 2. 8. 1. 35
Koch, C., griechische Schulgrammatik auf Grund der Ergebnisse der vergleich. Sprachforschg. bearb. 7. Aufl. 8. * 2. 80
Ovidii Nasonis, P., fastorum libri VI. Für die Schule erklärt v. H. Peter. 1. u. 2. Abth. 2. Aufl. 8. 3. 60
 Inhalt: 1. Text u. Commentar. 2. 70. — 2. Kritische u. exegetische Ausführungen u. Zusätze zum Commentar. — 90.
Plauti, T. M., comediae. Rec. F. Ritscheli sociis operae adsumptis G. Loewe, G. Goetz, F. Schoell. Tomi 1. fasc. 3. Carculionem continens. 8. * 2. 40
Plutarch, ausgewählte Biographien. Für den Schulgebrauch erklärt v. O. Siefert u. F. Blass. 2. Bdchn. Timoleon u. Pyrrhos. 2. Aufl. 8. 1. 50
Reishaus, Th., Vorschule zur Geometrie. 1. u. 2. Abth. 8. * 3. 20
 Inhalt: 1. Lehrbuch. * 2. — 2. Wiederholungs- u. Aufgabenbuch. * 1. 20.
Schlechtendal, H. R. v., u. O. Wünsche, die Insecten. Eine Anleitung zur Kenntniss derselben. 3. (Schluss-) Abth. 8. * 2. 40

Teubner in Leipzig ferner:

- Somoff, J.**, theoretische Mechanik. Uebers. v. A. Ziwet. 2. Thl. Einleitung in die Statik u. Dynamik. Statik. 8. * 6. 80
Souvestre, E., Au coin du feu. Hrsg. u. m. Anmerkgn. versehen v. O. Schulze. 2. Bdchn. 8. * 1. —
Wohlrab, M., 4 gemeinverständliche Vorträge üb. Platons Lehre u. Lehren. 8. * 1. 60

Voche in Berlin.

- Baukalender**, deutscher. Bearb. v. den Hrsgbrn. der deutschen Bauzeitung. 13. Jahrg. 1880. 2 Thle. 16. Geb. in Ldr. * 3. —; in Brieffaschenform m. Schloss * 4. —

Universitäts-Buchhandlung in Kiel.

- † **Chronik** der Universität Kiel. 1878. 4. * 2. —
Zeitschrift der Gesellschaft f. Schleswig-holstein-lauenburgische Geschichte. 9. Bd. 8. In Comm. * 8. —

Velhagen & Klasing in Bielefeld.

- Gittl, G.**, der große Kurfürst und seine Zeit. 8. * 9. —; geb. * 12. —
Werner, R., das Buch von der Deutschen Flotte. 3. Aufl. 8. * 6. —; geb. * 8. —

Vereins-Buchdruckerei in Graz.

- Zwenger, J.**, die Reise in die Ewigkeit. 3. Aufl. 8. * —. 70

Verlag d. Hausfreundes in Leipzig.

- † **Wasjemonoff, J.**, u. **Th. Helmhorsl**, brieflicher Sprach- u. Sprech-Unterricht f. das Selbststudium der russischen Sprache nach der Methode Louffaint-Langenscheidt. 17. Brief. 8. * 1. —

Verlags-Expedition der „Heimat“ in Wien.

- † **Heimat**, die. Illustriertes Familienblatt. 5. Jahrg. 1879/80. Nr. 1. Vierteljährlich 2. —; Ausg. in 24 Hftn. à —. 35

Wiegandt, Hempel & Parey in Berlin.

- Behrens, H.**, englischer Fußbeslag. 8. Geb. * 2. 50

Nichtamtlicher Theil.

Ein Nachruf.

Von einem Nervenschlag, welcher ihn im Juli dieses Jahres betroffen, wieder hergestellt, wurde Herr Otto Klemm in Leipzig am 29. October durch einen Herzschlag den Seinigen und seinen Freunden entrissen. Otto Klemm gehörte zu den Naturen, welche weder Anlage noch Neigung besitzen, im öffentlichen Leben hervorzutreten. Er widmete seine ganze Kraft der geschäftlichen Arbeit — der Sorge für die Seinigen. So ist es ihm gelungen, nach Ueberwindung vieler Schwierigkeiten, sein Commissions- wie sein Sortimentsgeschäft, in welchem seine drei Söhne ihren Beruf gefunden haben, zu angesehener Blüthe zu heben. Dort und im Kreise seiner Familie suchte und fand er, was ihm von Freuden beschieden war. — Seit ihm vor wenigen Jahren die bis dahin kerngesunde, geliebte Gattin und nur kurze Zeit darauf die älteste Tochter, eine blühende junge Mutter, durch den Tod geraubt wurden, gerieth seine bis dahin stets bewährte Gesundheit ins Schwanken, und so sahen wir ihn, noch im rüstigen Mannesalter, unerwartet aus diesem Leben scheiden.

Diejenigen, welche ihm nahe gestanden, wissen seinen Werth zu schätzen. Zu ihnen rechnen wir seine Committenten, deren Interesse er mit peinlicher Sorgfalt stets zu vertreten bemüht war. Er war ein wackerer Arbeiter, ein guter Familienvater, ein herzlicher Freund — möge er sanft ruhen!

C.

E. H. M.

Aufrichtige Briefe.

I.

Sine ira et studio.

Geehrter Herr Redacteur! Eine unfreiwillige Nuße, welche mir für längere Zeit auferlegt ist, gestattet mir, meine Gedanken ausgiebiger auf dem Reformgebiet des Buchhandels spazieren zu lassen, als es sonst geschehen könnte. Ich möchte mir nun erlauben, mich der dabei erhaltenen Resultate dann und wann in Briefform

im Börsenblatt zu entledigen, wenn Sie den Abdruck der Mühe werth halten sollten. Ich würde Sie dann aber gleich von vornherein bitten, Ihren Censurstift nach Belieben frei walten zu lassen, falls Ihnen meine Feder entweder zu spitz sein oder ich einmal im Eifer mit dem Halter statt mit der Feder mich ausdrücken sollte. Jetzt ist Ihnen dieses Censuramt ja noch leicht gemacht und auch die eingesandten Artikel für Ihr Blatt haben binnen Jahresfrist noch Aussicht, aufgenommen zu werden, da die Commission der Zukunft mit ihren zahlreichen Köpfen, Gott sei Dank, erst auf dem Papier steht.

Die „Commission der Zukunft“ und die „Statuten der Zukunft“, da komme ich schon auf das Reformgebiet, mit welchem sich jetzt alle buchhändlerischen Herzen mehr oder weniger beschäftigen.

Nach jahrelangem Geplänkel im Börsenblatt, nach allen möglichen und unmöglichen Versuchen endlich einmal der Noth des Buchhandels ein Ziel zu setzen, ist man ja nun mit Ernst und Energie ans Werk gegangen. Die Weimarer Conferenz liegt hinter uns, die auf ihr beschlossene Leipziger Delegirten-Versammlung ist beendet, ein Entwurf von neuen Statuten für den Börsenverein ist mit Majorität (20 gegen 14) angenommen — eine rosige Zukunft für den glänzenden Aufschwung des Geschäfts beginnt zu tagen.

Mir fiel in dieser bewegten Zeit und beim Lesen der Sitzungsberichte immer die selige Nationalversammlung in Frankfurt ein. Auch dort war die Blüthe der Nation, die besten Köpfe, die wärmsten Herzen des Vaterlands versammelt, sie arbeiteten, sie redeten und machten Gesetze mit aller Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue deutscher Naturen. Aber die Macht fehlte, die guten Gedanken und die guten Gesetze auch ins Leben treten zu lassen. Das mehr oder minder vorhandene Bewußtsein davon zog trotz aller Begeisterung wie ein leiser melancholischer Hauch durch die Herzen der Meisten.

Ich weiß nun nicht, ist es Einbildung von mir oder war es